

## Leserbrief zum heutigen Artikel „Neues Wappen, neue Aufgaben, neuer Chef“

Die Wehrtechnische Dienststelle wird von der Bundesregierung mit bis zu 60 Millionen € für erweiterte Aufgaben aufgerüstet. Was im Artikel mit keinem Wort erwähnt wird: welche Bedeutung diese Aufrüstung hat. Abgesehen davon, dass das Geld besser in Zivile Konfliktbearbeitung und dem Beseitigen von Kriegsursachen angelegt wäre, muß deutlich gesagt werden: die WTD dient der weltweiten Kriegsführung und unterstützt durch sein Prüfsiegel nicht nur die weltweiten Bundeswehr-Kriegseinsätze sondern auch die Rüstungsindustrie und deren Export von Kriegsgerät auch an Unrechtsregime.

Wozu sollen denn die Fahrzeuge auf ihre Wüstentauglichkeit hin getestet und optimiert werden? Warum braucht es eine Klimahalle für Tests von -51 bis +71 Grad Celsius?

Saudi Arabien bestellte Leopard 2-Kampfpanzer – die Bundesregierung heuchelt was von Menschenrechten und genehmigt gleichzeitig die Lieferung von hunderten Panzern, die mit einem Räumschild ausgestattet besonders gegen demonstrierende Menschen in Städten eingesetzt werden können. In geheimer Sitzung des Bundessicherheitsrats wurden zudem Exporte von Boxer-Radpanzern nach Saudi-Arabien zugestimmt, diese sind besonders straßentauglich und geeignet zur Bekämpfung von Aufständen. Die WTD-Mitarbeiter können den arabischen Militärs sicher beide Geräte wärmstens empfehlen, denn Soldaten würde beim Überfahren von Demonstranten sicher nichts passieren.

Die Zivilgesellschaft fordert einen Test- und Exportstopp für Leopard 2-Kampfpanzer von Krauss-Maffei Wegmann und Rheinmetall, die ihre Panzer in Trier bei der Wehrtechnischen Dienststelle 41 testen und damit optimieren lassen. Statt Waffen der Rüstungsindustrie zu testen, sollten Konversionsideen entwickelt werden – Konversion heißt 100% ziviler Dienstleister und Tester von Fahrzeugen für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Öffentlichen Personenverkehr, um nicht weiter die Hände und - soweit vorhanden – das Gewissen mit Blut zu beflecken.

Die Arbeitsgemeinschaft Frieden unterstützt daher die bundesweiten Kampagne „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“ und deren Forderung nach einem sofortigen Rüstungsexportstopp nach Saudi-Arabien sowie keine Lizenzvergaben. Beim gestrigen Aktionstag gegen den Waffenhandel hieß es vorm Kanzleramt: „Unsere Waffen töten – Deutschland ist drittgrößter Waffenexporteur der Welt“. (<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Fotos-zum-Aktionstag.452.0.html>)

Wer Waffen baut, testet und optimiert sowie liefert ist egoistisch und mitschuldig an millionenfachem Mord, Krieg und Zerstörung. Der Waffenhandel muss beendet werden!